

Können wir uns heute noch Kinder leisten? Der Sozialdienst katholischer Frauen – ein Mutmacher

Erfahrungen und Zahlen belegen: Kinderwunsch, Schwangerschaft und Kindererziehung sind auch heute noch Themen, die sich insbesondere auf das Leben von Frauen auswirken. Nur langsam zeigt die öffentliche Diskussion um Geschlechterrollen erste praktische Auswirkungen auf die noch häufig zwangsläufig gelebte Symbiose von Mutter und Kind. Die Bewilligung des Elterngeldes von zwölf auf vierzehn Monate, sofern auch der zweite Elternteil - meist der Vater - mindestens für diese beiden Monate die Elternzeit in Anspruch nimmt, ist ein Beispiel, dass die Politik Rahmenbedingungen schaffen will, auch Väter stärker in die Erziehung ihrer Kindern mit einzubeziehen.

Bedingt durch die Ökonomisierung aller Lebensbereiche stellen sich Frauen und Paare mit Kinderwunsch heute die Frage nach der Vereinbarkeit von Familie und Beruf unter dem Aspekt des „Sich-leisten-könnens“. Dabei liegt die Geburtenrate gerade bei den gut ausgebildeten und besser verdienenden Frauen unter dem Durchschnitt, während sie bei den Bildungsfernen steigt. Damit korrespondiert in Zeiten hoher Arbeitslosigkeit die zunehmende Armut von Kindern in Familien und bei Alleinerziehenden – meist Frauen.

Das, was Frauen und Paare brauchen, um sich für ein Kind zu entscheiden – ökonomische Sicherheit, Zeit, Perspektiven als Familie und für das Kind – wird immer seltener erlebt. Auch ein Gefühl des gesellschaftlichen Erwünschtheits von Kindern findet sich lediglich in der ökonomischen Debatte, – geht es um die steigenden Beiträge zur Renten- und Krankenkasse und die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft. Wundert es da, wenn auch die persönliche Entscheidung für oder gegen ein Kind ausschließlich ökonomischen Gesetzen unterliegt? Wo sind die lebens- und lebenswerten Visionen für ein Leben mit Kindern?

Der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) ist ein Mutmacher mit Visionen. Der SkF ist seit seiner Gründung durch Agnes Neuhaus im Jahr 1899 ein Sozialverband von Frauen in der Kirche. Allein in der Diözese Paderborn engagieren sich 24 Ortsvereine mit dem Ziel, insbesondere Frauen, Kinder, Jugendliche und Familien in Notsituationen zu unterstützen. Als Träger von Einrichtungen und sozialen Diensten sieht sich der Verband heute neuen Anforderungen und Problemstellungen gegenüber. So waren die Umbrüche in der Sozialgesetzgebung für Alleinerziehende und Familien schmerzhaft spürbar. Ein Anstieg der Beratungen und Unterstützungsleistungen in den Ortsvereinen des SkF war die Folge.

Mutmachen heißt für den SkF, Alleinerziehende und Eltern zu entlasten und zu stärken. Bereits während der Schwangerschaft wird eine Beratung und Unterstützung angeboten. Diese findet in der Diözese Paderborn in 13 örtlichen Schwangerschaftsberatungsstellen statt. Ein weiterer Ansatz ist die Weiterentwicklung der Kindertagesbetreuung, insbesondere der Ausbau der Angebote für unter Dreijährige und die Einrichtung von zunehmend flexibleren Betreuungszeiten. Ergänzend hierzu hat ein Teil der Ortsvereine inzwischen ein qualifiziertes Betreuungs- und Förderangebot in der Kindertagespflege etabliert. Innovativ ist der Ansatz, beide Einrichtungsformen zu kombinieren, um z. B. auch bei Arbeitszeiten in den frühen Morgen- und Abendstunden eine zuverlässige Betreuung anzubieten. Alleinerziehende und Eltern stärken will der SkF auch durch eine Vielzahl unterschiedlicher Angebote wie z. B. die Beratung und Unterstützung bei der Durchsetzung erziehungsrechtlicher Ansprüche, Beratung bei erzieherischen Fragen, Online-Beratung, Spielgruppen für Eltern mit Kindern, Secondhand-Läden, und Mutter-Kind-Wohnformen.

Das Herz der Projekte ist die Fähigkeit der Mitarbeiterinnen, sich als Frauen in die Notlagen und Bedürfnisse von Frauen und Kindern besonders eindenken und -fühlen zu können. Grundlage hierfür und einen Gegenpart zur Ökonomisierung aller Lebensbereiche bildet dabei das christliche Leitbild des SkF.

Margarete Potthoff, 64, lebt in Gütersloh. Sie ist seit 40 Jahren verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne. Seit 1984 ist sie Diözesanvorsitzende im Erzbistum Paderborn, SkF-Ortsvorsitzende in Gütersloh sowie stellvertretende Bundesvorsitzende des SkF. Sie nimmt diese Aufgaben mit viel Engagement im Ehrenamt wahr. margarete.Potthoff@t-online.de; <http://www.skf-zentrale.de>.